



**Prüfungsordnung des Fachbereichs 4: Soziale Arbeit und Gesundheit der
Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences für den
Bachelor-Studiengang "Allgemeine Pflege
mit Schwerpunkt Casemanagement / Gesundheitsförderung und
mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben"
vom 19.12.2007**

Aufgrund des § 50 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 31. Juli 2000 (GVBl. I S. 374), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. 12. 2006 (GVBl. I S. 713), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs 4: Soziale Arbeit und Gesundheit, Health and Social Work der Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences am 19.12.2007 die nachstehende Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/Gesundheitsförderung und mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben“ beschlossen. Die Prüfungsordnung entspricht den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master an der Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences (AB Bachelor/Master) vom 10. November 2004 (Staatsanzeiger für das Land Hessen 2005 S. 519) und ergänzt sie.

Nach § 94 Abs. 4 HHG hat der Präsident der Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences die Prüfungsordnung am 14.02.2008 genehmigt. Die Genehmigung ist befristet für die Dauer der Akkreditierung bis zum 30. September 2012.

Inhaltsübersicht

- § 1 Akademischer Grad
- § 2 Regelstudienzeit, Anzahl der ECTS-Punkte (Credits)
- § 3 Zulassung zum Studium
- § 4 Module
- § 5 Prüfungen
- § 6 Bachelor-Arbeit und Abschluss-Kolloquium
- § 7 Prüfungsausschuss
- § 8 Meldung und Zulassung zu den Prüfungen
- § 9 Bildung der Gesamtnote
- § 10 Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement
- § 11 Inkrafttreten



Anlagen

Anlage 1:

Modulübersicht Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/Gesundheitsförderung

Modulübersicht Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben

Anlage 2 :

Prüfungsformen und Modulbeschreibungen der gemeinsamen Module für beide Schwerpunkte

Prüfungsformen und Modulbeschreibungen der Module des Schwerpunktes Casemanagement/Gesundheitsförderung,

Prüfungsformen und Modulbeschreibungen der Module des Schwerpunktes Institutionelle Leitungsaufgaben

Anlage 3:

Diploma Supplement Schwerpunktes Casemanagement/Gesundheitsförderung

Diploma Supplement Schwerpunktes Institutionelle Leitungsaufgaben



§ 1 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung verleiht die Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences den akademischen Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“

§ 2 Regelstudienzeit, Anzahl der ECTS-Punkte (Credits)

- (1) Die Regelstudienzeit für die Erlangung des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses (Bachelor) beträgt einschließlich des Moduls „Bachelor-Arbeit“ sechs Semester.
- (2) Das Studienprogramm umfasst 180 ECTS-Punkte (Credits). Die Credits sind jedem Modul zugeordnet und werden durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls erworben. Die Inhalte der Module sowie die Anzahl der in den Modulen zu erwerbenden Credits sind den Modulbeschreibungen (Anlage 2a-c) zu entnehmen.

§ 3 Zulassung zum Studium

- (1) Zur Zulassung zum Studiengang „Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/Gesundheitsförderung und mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben“ sind erforderlich:
 1. das Zeugnis der Fachhochschulreife, der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder vom Hessischen Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis;
 2. der Nachweis über eine abgeschlossene Ausbildung in einem Pflegeberuf oder im Hebammenwesen. Pflegeberufe in diesem Sinne sind: Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebammen- und Entbindungspflege.

§ 4 Module

- (1) Das Studienprogramm enthält 21 Module. Für einen Abschluss mit dem Schwerpunkt „Casemanagement/Gesundheitsförderung“ müssen Leistungsnachweise, der in den Anlagen 2a und 2b aufgeführten Module erbracht werden. Für einen Abschluss mit dem Schwerpunkt „Institutionelle Leitungsaufgaben“ müssen die in den Anlagen 2a und 2c aufgeführten Module erbracht werden.
- (2) Mit der erstmaligen Anmeldung zu einer Modulprüfung eines Schwerpunktmoduls wird die Wahl des Schwerpunktes getroffen.



- (2) Das Modul „Studium generale“ hat die Studierende oder der Studierende aus dem Programm zum „Studium generale“ der Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences im Sinne des § 7 Abs. 12 AB Bachelor/Master auszuwählen.

§ 5 Prüfungen

- (1) Die Art der Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen regeln die Modulbeschreibungen (Anlage 2a, 2b, 2c).
- (2) Prüfungen können auf Antrag der Studierenden oder des Studierenden an den Prüfungsausschuss in englischer oder einer anderen Sprache abgelegt werden. Der Prüfungsausschuss entscheidet im Einvernehmen mit den Prüfern oder Prüferinnen.
- (3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulprüfungsleistung oder alle dem Modul zugeordneten Modulteilprüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Die Gewichtung von Modulteilprüfungsleistungen bei der Notenbildung ergibt sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung.
- (4) Nicht bestandene Modulprüfungsleistungen oder Modulteilprüfungsleistungen können zweimal wiederholt werden. Bestandene Modulprüfungsleistungen oder Modulteilprüfungsleistungen können nicht wiederholt werden.

§ 6 Bachelor-Arbeit und Abschluss-Kolloquium

- (1) Die Ausgabe des Themas für die Bachelor-Arbeit erfolgt nach Zulassung der Studierenden oder des Studierenden zur Bachelor-Arbeit durch den Prüfungsausschuss.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen. Sie beginnt mit dem Tag der Ausgabe des Themas. Für das Modul „Bachelorarbeit“ werden 12 Credits vergeben.
- (3) Kann der erste Abgabetermin aus Gründen, welche die Studierende oder der Studierende nicht zu vertreten hat, nicht eingehalten werden, so wird die Bearbeitungszeit nach Maßgabe des § 23 Abs. 8 S. 1 AB Bachelor/Master d.h. einmal um die Zeit der Verhinderung, längstens jedoch um vier Wochen verlängert.
- (4) Die Bachelor-Arbeit ist fristgerecht in zwei gehefteten schriftlichen Exemplaren im Prüfungsamt abzugeben. Darüber hinaus ist die Arbeit auf einem digitalen Datenträger im Format eines gängigen Textverarbeitungsprogramms im Prüfungsamt einzureichen.
- (5) Die Bachelor-Arbeit ist Gegenstand eines Abschluss-Kolloquiums. Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten. Das



Ergebnis des Kolloquiums geht mit einem Gewicht von einem Viertel in die Bewertung des Moduls Bachelor-Arbeit ein.

- (6) Eine nicht bestandene Bachelor-Arbeit einschließlich eines Kolloquiums kann nach Maßgabe des § 18 Abs. 3 AB Bachelor/Master einmal wiederholt werden.

§ 7 Prüfungsausschuss

Der für den Studiengang gebildete Prüfungsausschuss ist für Prüfungsangelegenheiten betreffend den Studiengang nach Maßgabe der AB Bachelor/Master und dieser Prüfungsordnung zuständig.

§ 8 Meldung und Zulassung zu den Prüfungen

- (1) Die Voraussetzungen für die Zulassung zu den Prüfungen ergeben sich aus § 9 AB Bachelor/Master und den Modulbeschreibungen (Anlage 2a, 2b, 2c). Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (2) Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt in einem von dem Prüfungsausschuss festzulegenden Antragsverfahren. Der Prüfungsausschuss legt zu Beginn des Semesters den Zeitraum für die Anmeldung zu den Prüfungen fest (Anmeldezeitraum) und gibt sie bekannt. Er gibt ferner den Zeitpunkt bekannt, bis zu dem die Anmeldung ohne Anrechnung auf die zulässigen Versuche zurückgenommen werden kann (Rücknahmezeitpunkt). Nach dem Rücknahmezeitpunkt kommt ein Rücktritt von einer Prüfung, zu der die Studierende oder der Studierende angetreten ist, nur nach Maßgabe des § 15 AB Bachelor/Master in Betracht.

§ 9 Bildung der Gesamtnote

- (1) Die Gesamtnote für die Bachelor-Prüfung errechnet sich aus den Noten der Modulprüfungen wie folgt:
1. aus der Note des Moduls „Bachelor-Arbeit“ und dem arithmetischen Mittel der Noten der übrigen 21 Module.
 2. Die Note des Moduls „Bachelor-Arbeit“ wird 3-fach gewichtet. Dabei gilt § 14 Abs. 4 S. 2 und 3 der AB Bachelor/Master entsprechend.
- (2) Entsprechend § 14 Abs. 5 der AB Bachelor/Master wird für die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung zusätzlich ein ECTS – Rang vergeben.



§ 10 **Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement**

- (1) Nach bestandener Bachelor-Prüfung erhält die Studierende oder der Studierende ein Zeugnis, die Bachelor-Urkunde und ein Diploma Supplement (Anlage 3) nach Maßgabe des § 21 AB Bachelor/Master.
- (2) In das Zeugnis über die Bachelor-Prüfung sind ergänzend zu den Angaben nach § 21 Abs. 1 S. 2 AB Bachelor/Master die Anzahl der erworbenen Credits und auf Antrag der Studierenden oder des Studierenden das Ergebnis der Prüfungen in den Zusatzmodulen aufzunehmen.

§ 11 **Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am 01. September 2007 zum Wintersemester 2007/ 2008 in Kraft.

Frankfurt am Main, 22.07.2008

Prof. Dr. Ursula Fasselt

Dekanin Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit



**BSc-Pflege mit Schwerpunkten (APS):
 Schwerpunkt Casemanagement/Gesundheitsförderung (CM)**

6. Semester 30 cp	M 10) Spezielle Pflegesituationen Wahlpflicht (10.1 Kindheit, Jugend, 10.2 Alter) 5cp	M 11) Studium Generale 5cp,	M 12) Transformation 2 8 cp	M 13) BA-Arbeit 12 cp	
5. Semester 30 cp	M 8) Spezielle Pflegesituationen Wahlpflicht (8.1 Psyche, 8.2 Körper) 5cp	M 9) Sozialpsychologie II, 5cp	M 20 b) Transformation 1 20cp		
4. Semester 30 cp	M 7) Pflegeforschung 10 cp		M 21 b) Casemanagement 15cp		M 18 b) Projektstudium 10cp
3. Semester 30 cp	Reflexionsmodul mit Hauptworkload	M 6) Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung 10 cp	M 17 b) Qualitätsmanagement 5cp	M 19 b) Lehren u. Lernen in Aus-, Fort- u. Weiterbildung 5cp	
2. Semester 30 cp	M 1) Reflexion 5 cp	M 3) Sozialpsychologie I, 5cp	M 4) Gesundheitswesen, -politik, -recht 5 cp	M 5) Geschichte und Ethik der Pflege 5 cp	M 15 b) Gesundheitsförderung 15cp
1. Semester 30cp		M 2) Interaktion 10 cp		M 14 b) Health- and Nursing Informatics 5 cp)	

**BSc-Pflege mit Schwerpunkten (APS):
 Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben (IL)**

6. Semester 30 cp	M 10) Spezielle Pflegesituationen Wahlpflicht (10.1 Kindheit, Jugend, 10.2 Alter) 5cp	M 11) Studium Generale 5cp,	M 12) Transformation 2 8 cp	M 13) BA-Arbeit 12 cp		
5. Semester 30 cp	M 8) Spezielle Pflegesituationen Wahlpflicht (8.1 Psyche, 8.2 Körper) 5cp	M 9) Sozialpsychologie II, 5cp	M 20 c) Transformation 1 25cp			
4. Semester 30 cp	M 7) Pflegeforschung 10 cp		M 21 c) Finanzierung und Controlling 15cp			
3. Semester 30 cp	Reflexionsmodul mit Hauptworkload	M 6) Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung 10 cp	M 17 c) Grundlagen Projektmanagement, 5 cp	M 18 c) Recht 5 c	M 19 c) Personal 5cp	
2. Semester 30 cp	M 1) Reflexion 5 cp	M 3) Sozialpsychologie I, 5cp	M 4) Gesundheitswesen, -politik, -recht 5 cp	M 5) Geschichte und Ethik der Pflege 5 cp	M 16 c) Organisation und Organisationsentwicklung 15cp	
1. Semester 30cp		M 2) Interaktion 10 cp		M 14 c) Health- and Nursing Informatics 10 cp	M 15 c) Qualitätsmanagement 10cp	



Anlage 2: Übersicht der Prüfungsformen und Modulbeschreibungen

Prüfungsformen der Module Allgemeine Pflege mit Schwerpunkt (B.Sc.) Casemanagement/Gesundheitsförderung und mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben

Gemeinsame Module

Modulbezeichnung	ECTS	Semester	Prüfungsform
Modul 1 Reflexion	5 cp	3	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 2 Interaktion	10 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Modul 3 Sozialpsychologie I	5 cp	1	Mündliche Prüfung (mindestens 15 und höchstens 20 Minuten)
Modul 4 Gesundheitswesen, - politik und –recht	5 cp	1	Klausur (90 Minuten)
Modul 5 Geschichte und Ethik der Pflege	5 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 6 Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung	10 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Modul 7 Pflegeforschung	10 cp	1	Zwei Teilprüfungsleistungen: 33% Notengewichtung: Klausur Statistik (90 Minuten) 67% Notengewichtung: Klausur Pflegeforschung (240 Minuten)
Modul 8.1 Spezielle Pflegesituationen bei psychischen Erkrankungen	5 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 8.2 Spezielle Pflegesituationen bei körperlichen Erkrankungen	5 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 9 Sozialpsychologie II	5 cp	1	Mündliche Prüfung (Mindestens 15 und höchstens 20 Minuten)
Modul 10.1 Spezielle Pflegesituationen in Kindheit und Jugend	5 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 10.2 Spezielle Pflegesituationen im Alter	5 cp	1	Hausarbeit (, Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 11 Studium Generale	5 cp	1	Das Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Gemäß § 10 der „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen...“ können eine mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung oder Projektarbeiten durchgeführt werden. Die Art der Prüfungsleistung ist abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung des Moduls „Studium Generale“
Modul 12 Transformation 2 Studium- Beruf	8 cp	1	mündliche Verteidigung eines Proposals (mindestens 20 und höchstens 25 Minuten)
Modul 13 Bachelor-Arbeit	12 cp	1	Bachelorarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen) Abschluss-Kolloquium (Dauer: mindestens 30 und höchstens 45 Minuten)



**Prüfungsformen der Module Allgemeine Pflege mit Schwerpunkt (B.Sc.)
 Schwerpunkt „Casemanagement/Gesundheitsförderung“**

Modul 14 b Gesundheits- und pflegeinformatik	5 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Modul 15 b Gesundheitsförderung	10 cp	2	Mündliche Prüfung (mindestens 20 und höchstens 25 Minuten)
Modul 16 b Gesprächsführung, Beratung, Moderation	10 cp	2	Zwei Teilprüfungsleistungen: 50% Notengewichtung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen) 50% Notengewichtung: mündliche Prüfung mit praktischen Übungen (mindestens 25 und höchstens 30 Minuten)
Modul 17 b: Qualitätsmanagement	5 cp	1	Klausur (90 Minuten)
Modul 18 b Projektstudium	10 cp	2	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen) mit mündlicher Präsentation (20-25 Minuten), Notengewichtung je 50 %
Modul 19 b Lehren und Lernen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung	5 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Modul 20 b Transformation I	20 cp	1	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit mündlicher Präsentation (20-25 Minuten), Notengewichtung je 50 %
Modul 21 b Casemanagement	15 cp	1	Mündliche Prüfung (mindestens 20 und höchstens 25 Minuten)



**Prüfungsformen der Module Allgemeine Pflege mit Schwerpunkt (B.Sc.)
 Schwerpunkt „Institutionelle Leitungsaufgaben“**

Modul 14 c Gesundheits- und Pflegeinformatik	10 cp	1	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Modul 15 c Qualitätsmanagement	10 cp	1	Klausur (150 min)
Modul 16 c Organisation und Organisationsentwicklung	15 cp	1	Klausur (150 min)
Modul 17 c: Projektmanagement	5 cp	1	Mündliche Prüfung (mindestens 20- und höchstens 25 Minuten)
Modul 18 c Recht	5 cp	1	Klausur (90 min)
Modul 19 c Personalmanagement und -entwicklung	5 cp	1	Klausur (150 Min)
Modul 20 c Transformation I	25 cp	1	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen) mit mündlicher Präsentation (20-25 Minuten), Notengewichtung je 50 %
Modul 21 c Finanzierung und Controlling	15 cp	1	Klausur (90 Minuten)



Modulbeschreibungen Allgemeine Pflege mit Schwerpunkt (B.Sc.)

Casemanagement/Gesundheitsförderung und mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben

Gemeinsame Module

Modul 1: Reflexion	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	drei Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person im beruflichen Kontext - Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wird erwartet
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> • eigene berufsbezogene (Vor-)Erfahrungen zu reflektieren, ihre Bedeutung in konkreten beruflichen Situationen zu erkennen und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen • Perspektivwechsel vorzunehmen • Kritik- und Konfliktfähigkeit als Grundlage der beruflichen Arbeit zu akzeptieren und als Charakterzug zu integrieren • Die eigene Person als wichtiges Werkzeug in die berufliche Tätigkeit einzubringen und soziale Beziehungen im beruflichen Kontext bewusst zu gestalten • Konflikte in konkreten Situationen zu erkennen, zu beurteilen und situativ angemessen damit umzugehen • Beziehungen aufzubauen und zu erhalten • Mit berufsbedingten Belastungen umzugehen und in Belastungssituationen flexibel zu reagieren • Moralische Grundlagen ihres beruflichen Handelns zu beschreiben Außerfachliche Kompetenzen (10%): <ul style="list-style-type: none"> • ihre Studienmotivation und –ziel zu benennen und in ihr soziales Umfeld einzuordnen • eigenes Lernverhalten und Zeitmanagement zu identifizieren und zur Erreichung der Studienziele gezielt anzuwenden.
Inhalte	Eigene, berufsbezogene (Vor-)erfahrungen und deren Bedeutung in konkreten beruflichen Situationen, selbstkritisches Hinterfragen von eigenem Handeln, Grundlagen professionellen Handelns, Kritik- und Konfliktfähigkeit, Umgang mit berufsbedingten Belastungen, moralische Grundlagen des beruflichen Handelns, Studienmotivation, Lernverhalten, Zeitmanagement.
Lehrformen	Seminar, Übung, reflexive und interaktive Besprechung von konkreten Fallbeispielen, Erfahrungsaustausch
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	3 SWS = 45 Stunden Lehre, 105 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 2: Interaktion	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „ Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	10
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Kenntnis der Literatur von Schulz von Thun - Bereitschaft zur Einübung und Reflexion körperlicher Beziehungsgestaltung in der Pflege - Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wird erwartet
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation im verbalen und nonverbalen Bereich sowie schriftlichen Bereich innerhalb einer spezifizierten Pflegebeziehung und zwischen Fachpersonen zu kennen, verstehen und anzuwenden • Die eigene Person als wichtiges Werkzeug in der beruflichen Pflgetätigkeit wahrzunehmen • professionelle Beziehungen aufzubauen • wissenschaftliche Arbeitstechniken der Pflegewissenschaft anzuwenden Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit zu kennen, verstehen und anzuwenden • Basiswissen zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, verstehen und anzuwenden
Inhalte	Kommunikationstheorien, Aktivitas-Konzept, Grundlagen der Technik wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen	Vorlesungen und Übungen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	5 SWS = 75 Stunden Lehre, 225 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 3: Sozialpsychologie I	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „ Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Lesekenntnisse Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 15 und höchstens 20 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der Sozialisation darzustellen und auf professionelle Pflegebeziehungen zu übertragen, • die Bedeutung der Sozialisation für ausgewählte Problemfelder des Gesundheitswesens zu beschreiben und ihren Einfluss zu analysieren • unterschiedliche Aspekte der Sozialisation und ihre Wechselwirkung miteinander in Beziehung zu setzen und kritisch zu vergleichen. Außerfachliche Kompetenzen (15%): <ul style="list-style-type: none"> • Texte zusammenzufassen
Inhalte	Sozialisation in Familie und sich wandelnder Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung psychischer, sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Bedingungen. Konflikte und Interaktionen zwischen Individuum und Gesellschaft in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und Lebenslagen
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Einzel- und Gruppenübung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 4: Gesundheitswesen, -politik und -recht	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „ Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Struktur und Herausforderungen des Gesundheits- und Sozialwesens vor dem Hintergrund gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Veränderungsprozesse zu beurteilen • die für die Pflege relevanten Rechtsbereiche zu benennen und zu beschreiben • die Strukturen des Gesundheits- und Sozialwesens zu beschreiben <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig und kritisch zu argumentieren.
Inhalte	<p>Geschichte und Entwicklung des Gesundheitswesens, Entwicklungen und Trends im Gesundheitswesen (national und international), Institutionen im Gesundheitswesen, Demographie und Dienstleistung, aktuelle gesundheitspolitische Reformvorhaben.</p> <p>Recht in der Pflege (insb. Haftungsrecht, Betreuungsrecht, Kranken- und Pflegeversicherung)</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	6 SWS = 90 Stunden Lehre, 60 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 5: Geschichte und Ethik der Pflege	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „ Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 2: Interaktion - Lesekenntnis Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig <ul style="list-style-type: none"> • einen Fachdisput zu führen • Kritisch zu denken • Ethische und moralische Kriterien in Kommunikation und Urteilsbildung zu benennen • die Geschichte der Pflege unter den Schwerpunkten Ethik, Professionalisierung, Genderaspekten und Nationalsozialismus darzustellen • derzeitige Problematiken der Pflegeprofessionalisierung unter spezifischen Aspekten zu beurteilen Außerfachliche Kompetenzen (15%): <ul style="list-style-type: none"> • selbständiger und sicherer wissenschaftlich zu arbeiten
Inhalte	Kritisches Denken in der Pflege (Argumentation, Analyse, Disput, Fachsprache) Grundlagen der Geschichte der Pflege in Bezug zu philosophischen Strömungen und ethischem Wert und -Wertewandel der entsprechenden Zeit. Entwicklung der Profession vom Altertum bis zur Neuzeit, politische und fachliche nationale und internationale Pflegeorganisationen (z.B. ICN, DPR, DV-Pflegewissenschaft, EWMA) Bestimmung und inhaltliche Füllung der Begriffe: Ethik, Philosophie, Profession.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, Einzelarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „ Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	10
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen:: - Modul 5: Geschichte und Ethik der Pflege - Lesekenntnisse Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig zu pflegeprozessorientiertem theoriebasiertem – auch einzelfallbezogenen – Denken. Sie können <ul style="list-style-type: none"> • den diagnostischen Prozess mit Identifizierung geeigneter Assessments und Formulierung von Pflegediagnosen durchführen • den diagnostischen Prozess reflektieren • Pflegeziele formulieren und bewerten • eine theoriegeleitete Pflege planen und begründen • Pflege als Partizipations- und Aushandlungsprozess zwischen Leistungsanbietern und Pflegeempfängern und anderen Akteuren des Gesundheitswesens reflektieren Außerfachliche Kompetenzen (15%): <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Pflege als Ergebnis der Vernetzung verschiedener Systeme begründen.
Inhalte	Pflegeprozess, Pflegetheorien
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, Übungen
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworload	8 SWS = 120 Stunden Lehre, 180 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 7: Pflegeforschung	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „ Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	10
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: -Modul 14 b bzw. c: Gesundheits- und Pflegeinformatik - Lesekenntnisse englischer Sprache
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Zwei Teilprüfungsleistungen: 33% Notengewichtung: Klausur Statistik (90 Minuten) 67% Notengewichtung: Klausur Pflegeforschung (240 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig, qualitative und quantitative Forschungsergebnisse zu verstehen, auf ihre Aussagekraft und Anwendbarkeit hin kritisch zu reflektieren und hinsichtlich ihrer Umsetzung zu bewerten. Sie können <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit von Forschung für die Pflegequalität erläutern • Forschungsfragen formulieren • Ausgewählte Forschungsdesigns identifizieren • Ausgewählte statistische Verfahren verstehen und bewerten • Forschungsstudien kritisch analysieren und bewerten. Außerfachliche Kompetenzen (10%): <ul style="list-style-type: none"> • Gliederungen und Inhalte von wissenschaftlichen Publikationen im Rahmen von Forschungsarbeiten erläutern
Inhalte	Grundlagenwissen zum Forschungsprozess, Methodologie, ausgewählte qualitative und quantitative Designs, Evidence-based Nursing, Analyse und Bewertung von Studien, Umsetzung von Studienergebnissen in konkreten Pflegesituationen, Grundlagenwissen zu Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Gruppenarbeit, kollegiale Gruppenarbeit, e-learning
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	6,5 SWS = 97.5 Stunden Lehre, 202.5 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich



Wahlpflichtmodul 8.1: Spezielle Pflegesituationen bei psychischen Erkrankungen	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	ein Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: Modul 4: Gesundheitswesen, –politik und –recht, Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, Modul 7: Pflegeforschung, Modul 3: Sozialpsychologie I I
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zur Analyse und Problemlösung in komplexen durch psychische Krankheit, Behinderung und/oder Gebrechlichkeit bedingte Pflegesituationen im Rahmen des Pflegeprozesses. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegerische Erfordernisse der Prävention und Therapie bei unterschiedlichen Einschränkungen und Behinderungen psychisch Kranker erkennen, bestimmen und begründen • relevante Pflegekonzepte für Prävention und Therapie psychisch Kranker identifizieren und kritisch vergleichen • professionell mit affektiver Betroffenheit umgehen • den Einfluss somatischer, psychischer und sozialer Bedingungen auf die Pflegesituation bewerten • moralische Aspekte von Pflegesituationen bei psychischen Erkrankungen erkennen, ethisch reflektieren und in die Handlungsbegründung einbeziehen <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • derzeitige Angebote für psychisch Hilfe- und Pflegebedürftige im Rahmen von Systemen beurteilen (Systemische Kompetenzen, vernetztes Denken)
Inhalte	Psychiatrische, psychosomatische und psychotherapeutische Fragestellungen der Pflege, Krankheitslehre unterschiedlicher Schulen, Therapeutische Ansätze, Prophylaktische Möglichkeiten, Tätigkeitsfelder, Psychische und geistige Behinderung, der Einfluss von Körper- und Sinnesbehinderung auf die psychische Entwicklung, Hilfsmittelbedarf und Wohnraumanpassung für Menschen mit geistiger Behinderung
Lehrformen	Seminar, Einzel- und Gruppenübung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Wahlpflichtmodul 8.2: Spezielle Pflegesituationen bei körperlichen Erkrankungen	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	Ein Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: Modul 4: Gesundheitswesen, –politik und –recht, Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, Modul 7: Pflegeforschung, Modul 3: Sozialpsychologie I
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zur Analyse und Problemlösung in komplexen durch physische Krankheit, Behinderung und/oder Gebrechlichkeit bedingte Pflegesituationen im Rahmen des Pflegeprozesses. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegerische Erfordernisse der Prävention und Therapie bei unterschiedlichen Einschränkungen und Behinderungen physisch Kranker erkennen, bestimmen und begründen • relevante Pflegekonzepte der Prävention und Therapie für physisch Kranke identifizieren und kritisch vergleichen • den Einfluss somatischer, psychischer und sozialer Bedingungen auf die Pflegesituation bewerten • moralische Aspekte von Pflegesituationen bei physischen Erkrankungen erkennen, ethisch reflektieren und in die Handlungsbegründung einbeziehen <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • derzeitige Angebote für physisch Hilfe- und Pflegebedürftige im Rahmen von Systemen beurteilen (Systemische Kompetenzen, vernetztes Denken)
Inhalte	<p>Alltagserleben bei ausgewählten somatischen Krankheiten in verschiedenen Sektoren des Gesundheitssystems, Rolle der Angehörigen, krankheitsspezifische Assessments und Interventionen, Bewertung und Einsatz von krankheitsspezifischen Reviews/ Leitlinien/Guidelines/ Expertenstandards</p> <p>Spezifische Bedürfnisse behinderter Menschen im Krankenhaus, stationärer Altenpflege, häuslicher Pflege, Einsatz von Hilfsmitteln, Wohnraumanpassung.</p>
Lehrformen	Seminar, Einzel- und Gruppenübung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich



Modul 9: Sozialpsychologie II	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 3: Sozialpsychologie I
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (Mindestens 15 und höchstens 20 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen unterschiedlicher Krankheitstheorien darzustellen und ihren Einfluss auf die professionelle Pflege zu übertragen • unterschiedliche Krankheitstheorien in ausgewählten Problemfeldern und Pflegebeziehungen anzuwenden und ihren Einfluss zu analysieren • das Verständnis von Behinderung zu reflektieren • Altern als lebenslangen bio-psycho-sozialen Prozess zu beschreiben und Einflüsse altersbedingter Veränderungen auf konkrete Pflegesituationen zu analysieren • unterschiedliche Aspekte von Krankheitstheorien, Behinderung und Lebensalter und ihre Wechselwirkung miteinander in Beziehung zu setzen und kritisch zu vergleichen Außerfachliche Kompetenzen (20 %): <ul style="list-style-type: none"> • Lerninhalte mit aktuellen gesellschafts- und gesundheitspolitischen Themen zu verknüpfen
Inhalte	Theoretische Ansätze zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit Gerontologische Grundlagen der demographischen Entwicklung, Gesundheit und Krankheit im Alter Unterschiedliche Alternsmodelle Psychosoziale Entwicklungsaufgaben des Alterns Definitionen von Behinderung, sozialpsychologische Aspekte von Behinderung
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Einzel- und Gruppenübung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Wahlpflichtmodul 10.1: Spezielle Pflegesituationen in Kindheit und Jugend	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: Modul 4: Gesundheitswesen, –politik und –recht, Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, Modul 7: Pflegeforschung, Modul 9: Sozialpsychologie II
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zur Analyse und Problemlösung in speziellen komplexen Pflegesituationen in Kindheit und Jugend durch Krankheit, Behinderung und/oder Gebrechlichkeit im Rahmen des Pflegeprozesses. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegerische Erfordernisse bei unterschiedlichen Einschränkungen und Behinderungen in Kindheit und Jugend erkennen, bestimmen und begründen • relevante Pflegekonzepte für Hilfebedürftige in Kindheit und Jugend identifizieren und kritisch vergleichen • professionell mit affektiver Betroffenheit umgehen • den Einfluss somatischer, psychischer und sozialer Bedingungen auf die Pflegesituation bewerten • ethische Fragestellungen erkennen und beurteilen können. <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • derzeitige Angebote für Hilfe- und Pflegebedürftigkeit in Kindheit und Jugend im Rahmen von Systemen beurteilen (Systemische Kompetenzen, vernetztes Denken)
Inhalte	<p>Ethik der Pflege von Menschen mit Behinderungen: Bioethik, Praenatale Diagnostik, Prävention, Früherkennung, Frühförderung</p> <p>Pflege und Pädagogik: Besonderheiten der psychosozialen und kognitiven Entwicklung im Kinder- und Jugendalter, berufliche Integration, Körper und Körperwahrnehmung, Sexualität, Elternschaft, Erwachsensein und Selbständiges Leben, Sterbebegleitung und Tod</p> <p>Familiale Betreuung und Pflege: Beratung pflegender Angehöriger, Hilfsmittelberatung</p> <p>Pflegerische Aspekte der Rehabilitation: Modelle, Trainingsprogramme, Integrative Maßnahmen im Wohnbereich, Beruf und Freizeit</p> <p>Pflegesituation und Betreuungsprozeß: Planung, Macht und Gewalt, interkulturelle Aspekte</p>
Lehrformen	Seminar, Einzel- und Gruppenübung, Selbststudium
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Wahlpflichtmodul 10.2: Spezielle Pflegesituationen im Alter	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang "Allgemeine Pflege" verwendbar
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Empfohlen: Modul 4: Gesundheitswesen, –politik und –recht, Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, Modul 7: Pflegeforschung, Modul 9: Sozialpsychologie II
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zur Analyse und Problemlösung in speziellen komplexen Pflegesituationen im höheren Lebensalter durch Krankheit, Behinderung und/oder Gebrechlichkeit im Rahmen des Pflegeprozesses. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegerische Erfordernisse bei unterschiedlichen gesundheitlichen Einschränkungen und Behinderungen im höheren Lebensalter erkennen, bestimmen und begründen • relevante Pflegekonzepte für ältere Menschen mit Pflegebedarf indizieren und in den Pflegeprozess integrieren • die Notwendigkeit und Gestaltung professioneller Nähe und Distanz in der Altenpflege kritisch und selbstkritisch reflektieren • den Einfluss somatischer, psychischer, sozial-kultureller, ökologischer und ökonomischer Bedingungen und Interaktionseffekte auf die Pflegesituation im Alter bewerten • moralische Aspekte von Pflegesituationen älterer Menschen erkennen, ethisch reflektieren und in die Handlungsbegründung einbeziehen • Interventionen nach Qualitätskriterien beurteilen und in die komplexen formalen und informellen Hilfesysteme für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger einordnen <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%): Auswahl und Evaluation professioneller Interventionen zur Hilfe von Individuen oder Gruppen derzeitige Angebote in Bezug auf Hilfe- und Pflegebedürftigkeit im Alter im Rahmen von Systemen zu beurteilen (Systemische Kompetenzen, vernetztes Denken)</p>
Inhalte	<p>Überblick über Pflegebedarfe und Pflegeverläufe älterer Menschen (Epidemiologie, Assessments) Allgemeine und spezielle Interventionskonzepte für ältere Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen Lebens- und Wohnformen älterer Menschen mit vorliegender oder potentieller Hilfe- und Pflegebedürftigkeit Ausgewählte komplexe Pflegesituationen (z.B. bei körperlicher oder geistiger Behinderung, Verwirrtheit, Mangelernährung, im Sterbeprozess) Konzepte biografischen Arbeitens (incl. Kompetenztheorien, Lebensqualität) Beziehungsgestaltung in der Pflege älterer Menschen mit Pflegebedarf Ethik der Pflege älterer Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Behinderungen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Pflege älterer Menschen (einschließlich abgestufter und diversifizierter Qualifikation)</p>
Lehrformen	Seminar, Einzel- und Gruppenübung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 11: Studium Generale	
Studiengang / Verwendbarkeit	Das Modul findet im Rahmen des Studium Generale in allen Studiengängen Verwendung
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Keine
Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Das Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Gemäß § 10 der „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen...“ können eine mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung oder Projektarbeiten durchgeführt werden. Die Art der Prüfungsleistung ist abhängig von der jeweiligen Ausgestaltung des Moduls „Studium Generale“
Lernergebnis/Kompetenzen	<p>Das Modul zum „Studium Generale“ bildet das Profilvermerkmal der Interdisziplinarität der FH FFM auf der Ebene der einzelnen Studiengänge ab. Dieses Modul ist nicht zu verwechseln mit einem additiven Modul zur Vermittlung außerfachlicher Schlüssel-Kompetenzen. Es handelt sich vielmehr um ein Modul, bei dem aus den vier bzw. aus mindestens drei Fachbereichen zu einem Querschnittsthema fachliche Beiträge kreativ verknüpft und den Studierenden aller Fachbereiche zum Kompetenzerwerb verpflichtend angeboten werden.</p> <p>Das Modul „Studium generale“ vermittelt die folgenden Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind zu interdisziplinärem Denken und kooperativem Handeln fähig; • überwinden die Begrenztheit ihrer fachspezifischen Denkweisen (Theorien und Methoden); • sind in der Lage, naturwissenschaftliche und technische, wirtschaftliche und rechtliche, kulturelle, soziale und persönliche Aspekte am Beispiel eines Querschnitt-Themas zu erkennen, diese gegeneinander abzuwägen und ganzheitlich zu reflektieren; • können Zusammenhänge ihres Fachs im Raum unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen sowie gesellschaftlicher Interessen verständlich machen (kommunizieren, präsentieren und argumentieren); • reflektieren die Wirkungen und Folgen ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit und können daraus Konsequenzen für ihr eigenes Handeln ableiten.
Inhalte	Ein Querschnittsthema unter Beteiligung von mindestens drei Fachbereichen, z.B. Demografischer Wandel, Energie, Ethik, Fundraising, Gender Mainstreaming, Gläserner Mensch, Globalisierung, Kommunikation und Medien, Krisenintervention und Versagensprävention, Managing Diversity, Mobilität, Musik, Organisationsentwicklung, Wirtschaftspolitik, Wissenschaftskonzepte etc.
Lehrformen	Seminar
Arbeitsaufwand (h) / Gesamtworkload	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Semester



Modul 12: Transformation 2 "Studium- Beruf"	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	Das Modul ist auch im Bachelorstudiengang „Allgemeine Pflege“ verwendbar
Dauer	ein Semester
Credits	8 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: <ul style="list-style-type: none"> • Module 4, 6, 7, 9, 14 b – 20 b, bzw. 14c -20 c • Zeitnahe Anmeldung zur Bachelorarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	mündliche Verteidigung eines Proposals (mindestens 20 und höchstens 25 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> • ein bearbeitbares Bachelorarbeits-Thema zu identifizieren • das Vorgehen zur Bearbeitung der Thematik einschließlich Zeitmanagement zu planen (Bachelor-Proposal) • Wege, Adressaten und Methoden der Stellensuche kennen und anwenden zu können Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • Ziele für den eigenen beruflichen Weg unter der Prämisse des lebenslangen Lernens, der Integration von beruflichen und privatem Leben und eigener Potentiale und Wünsche zu formulieren • die Eignung der eigenen Person für eine bestimmte Arbeitsstelle zu identifizieren und zu kommunizieren
Inhalte	Identifikation geeigneter Bachelorthemen, Entwicklung einer Bearbeitungsstrategie, Berufsfelder für B.Sc.-Pflege, Bewerbungstraining, Karriereplanung
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Präsentationen, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	2 SWS = 30 Stunden Lehre, 210 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 13: Bachelorarbeit	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	12
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Notwendig: - Alle Module mit Ausnahme der Module 10 spezielle Pflegesituationen und 11 studium generale Empfohlen: - Zeitnahe Anmeldung zur Bachelorarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Bachelorarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen) Abschluss-Kolloquium (Dauer: mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig <ul style="list-style-type: none"> • zur selbständigen Bearbeitung einer schwerpunktspezifischen Aufgabenstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden zeigt • zur Identifikation und Bewertung des "State-of-the-Art" bezogen auf ihre Aufgabenstellung • zur selbständigen Erarbeitung und Weiterentwicklung von aufgabenbezogenen Argumenten und Problemlösungen • Informationen, Probleme, Lösungen und Ideen an Experten schriftlich zu kommunizieren. Außerfachliche Kompetenzen (10%): <ul style="list-style-type: none"> • ihren eigenen Stand der oben genannten fachlichen Kompetenz kritisch einzuschätzen und ggf. weitere notwendige Schritte zur Erreichung zu planen
Inhalte	eigenständige Bearbeitung und Verschriftlichung einer schwerpunktspezifischen Aufgabenstellung
Lehrformen	keine
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	360 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester



Modulbeschreibungen des Schwerpunktes „Casemanagement/Gesundheitsförderung“

Modul 14 b: Gesundheits- und Pflegeinformatik	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	ein Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Lesekenntnisse englischer Literatur
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Empfohlen: - Bestandener Test aus Informations-/Literaturrecherche, Datenanalyse für Manager
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind bei erfolgreichem Abschluss des Moduls fähig, Wissen über und Verstehen von sowie eine angemessene Einstellung zu den folgenden Sachverhalten und Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen des Casemanagements und der Gesundheitsförderung zu demonstrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung und Anwendungen der Informationstechnologie und Telematik im Gesundheitswesen • Elektronische Krankenakten und Gesundheitskarte • Krankenhausinformationssysteme • Pflegeinformationssysteme • Datenschutz im Gesundheitswesen • Grundlegende Kenntnisse von Pflegeklassifikationssystemen (ICNP, NANDA, NIC, NOC) in ihrem Bezug zu Pflegeinformationssystemen • Minimaldatensätze und Gesundheitsstatistiken • Online-Literatur- und Informationsrecherche • Anwendung der IT zur Pflegeforschung und Gesundheitsforschung • IT als Ausbildungsmedium für Fachkräfte und medizinische Laien (Consumer Health Informatics) <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Informationsmanagements anzuwenden • Im Team zu arbeiten • Im Team erarbeitete Ergebnisse mündlich zu präsentieren.
Inhalte	<p>Die verschiedenen Inhalte werden besonders unter dem Gesichtspunkt des Casemanagements, Anforderungen integrative Versorgungsprozesse und ihrer Steuerung betrachtet. Consumer Health Informatics wird vor dem Hintergrund der Gesundheitsförderung betrachtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung und Anwendungen der Informationstechnologie und Telematik im Gesundheitswesen • Elektronische Krankenakten und Gesundheitskarte • Krankenhausinformationssysteme • Pflegeinformationssysteme • Datenschutz im Gesundheitswesen • Grundlegende Kenntnisse von Pflegeklassifikationssystemen (ICNP, NANDA, NIC, NOC) in ihrem Bezug zu Pflegeinformationssystemen • Minimaldatensätze und Gesundheitsstatistiken • Online-Literatur- und Informationsrecherche • Anwendung der IT zur Pflegeforschung und Gesundheitsforschung • IT als Ausbildungsmedium für Fachkräfte und medizinische Laien (Consumer Health Informatics)
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, kollegiale Gruppenarbeit, e-learning
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	3.5 SWS = 52.5 Stunden Lehre, 97.5 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 15 b: Gesundheitsförderung	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	2 Semester
Credits	10
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: -Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wird erwartet
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 20 und höchstens 25 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden werden befähigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Modelle, Strategien, Verfahren und Konzepte der Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und Public Health in unterschiedlichen Settings, Regionen und Kulturen zu erläutern • die Bedeutung der Pflege als mitgestaltender Akteur in den gesellschaftlichen Aufgaben der Gesundheitsförderung und in Public Health zu begründen • diese allgemeinen Kenntnisse auf ausgewählte Problemfelder und Klientele der Pflege zu beziehen • zur problembezogenen Bedarfserfassung, Indikation und Evaluation ausgewählter Modelle, Konzepte und Verfahren zur Gesundheitsförderung im direkten pflegerischen Handeln • zur Mitwirkung bei der Initiierung, Moderation und Steuerung von Initiativen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation <p>Außerfachliche Kompetenzen (20%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • interinstitutionelle und interprofessionelle Aufgabenstellungen in der Gesundheitsförderung wahrzunehmen • Bedarfe pflegerischer Gesundheitsversorgung problembezogen und mehrperspektivisch zu reflektieren • interprofessionell und interinstitutionell zu kooperieren
Inhalte	<p>Gesetzliche, geschichtliche, berufsethische, pflegewissenschaftliche, gesundheitspolitische, medizinsoziologische, gesundheitspsychologische Grundlagen der Gesundheitsförderung in der Pflege</p> <p>Konzepte von Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie, Rehabilitation</p> <p>Institutionen, Settings, Modelle und Verfahren, Aufgaben und Klientele der Gesundheitsförderung und in Public Health</p> <p>Feststellung von Bedarf an gesundheitsfördernden und präventiven Interventionen und Auswahl geeigneter Modelle, Konzepte und Verfahren (am Beispiel ausgewählter Aufgabenfelder) in verschiedenen Settings für Menschen mit Pflegebedarf oder Pflegebedürftigkeitsrisiko und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <p>Projektmanagement in der Gesundheitsförderung</p> <p>Evaluation von Modellen, Konzepten und Verfahren zur Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Settings für Menschen mit Pflegebedarf und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion, Hospitation
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	11 SWS = 165 Stunden Lehre, 285 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 16 b: Gesprächsführung, Beratung, Moderation	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	2 Semester
Credits	15
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 2: Interaktion
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Zwei Teilprüfungsleistungen: 50% Notengewichtung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen) 50% Notengewichtung: mündliche Prüfung mit praktischen Übungen (mindestens 25 und höchstens 30 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> • verbale und nonverbale Kommunikationssignale wahrzunehmen, zu interpretieren und personenzentriert zu kommunizieren • in verschiedenen Feldern der Pflege und zielgruppenorientiert zu beraten • Gruppenprozesse im Rahmen der Qualitätsentwicklung zu moderieren Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungs- und Gruppenprozesse zu gestalten und (auch unter Einbezug der eigenen Person) zu reflektieren
Inhalte	Elementare Prozesse im Bereich Kommunikation, verschiedene Kommunikationsmodelle, vertieftes Verstehen von besonderen Problemsituationen in der Pflege und Umsetzung dieses Wissens in konstruktives Gesprächsverhalten Grundlagen der `Themenzentrierten Interaktion` (R. Cohn) und Methoden der Moderation sowie Anwendungsfelder in der Pflege (Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen mit der Moderationsmethode) Kenntnisse von Beratungsmodellen und Kompetenzen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, videounterstütztes Rollenspiel
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	11 SWS = 165 Stunden Lehre, 285 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 17 b: Qualitätsmanagement	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt, Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 14 b: Gesundheits- und Pflegeinformatik, Modul 4: Gesundheitswesen, -politik und –recht
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig zum Umgang mit Steuerungselementen des Gesundheits- und Pflegewesens. Sie können: <ul style="list-style-type: none"> • Managementaufgaben in Gesundheitseinrichtungen erläutern • gezielt Organisationsmethoden in ausgewählten Problembereichen zu Prozessimplementierung anwenden • Finanzierungsgrundlagen von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beschreiben • den Zusammenhang zwischen Wirtschaftlichkeit und Qualität herstellen • Qualitätsmanagementaufgaben in Gesundheitseinrichtungen definieren • QM-Maßnahmen dokumentieren. Außerfachliche Kompetenzen (10%): <ul style="list-style-type: none"> • interne und externe Ressourcen zur Steuerung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beschreiben
Inhalte	Normative Grundlagen der institutionellen Handlungsfelder, Strukturen bzw. Einsatzmöglichkeiten der Aufbau- und Ablauforganisation, Organisationsanalyse von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, Grundlagen der Organisation des Pflegedienstes, Arbeitsabläufe und Aufgabenverteilung in der Pflege Grundlagen des Qualitätsmanagements (Entwicklung und Ansätze) in Gesundheitseinrichtungen, Budgetierung und Nutzung finanzieller Ressourcen zum Einsatz des QM in Gesundheitseinrichtungen
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	4 SWS = 60 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 18 b: Projektstudium	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	2 Semester
Credits	10 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 2: Interaktion, Modul 5: Geschichte und Ethik der Pflege, Modul 15b: Gesundheitsförderung, Modul 16 b: Gesprächsführung//Moderation/Beratung
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen) mit mündlicher Präsentation (20-25 Minuten), Notengewichtung je 50 %
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Durchführung von Projekten zu erläutern • in Gruppen ein in einer vorgegebenen Zeit durchführbares Projektthema zu identifizieren und betreut durchzuführen • bisher Erlerntes fachbezogenes und außerfachliches Wissen und Fähigkeiten im Rahmen eines Projektes anzuwenden. Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • Problemlösungsstrategien zu identifizieren, auszuwählen und anzuwenden • komplexere Fähigkeiten zur Teamarbeit anzuwenden.
Inhalte	Grundlagen des Projektmanagement (Vorbereitung, Methoden, Konzepte, Umsetzung, Evaluation, Projektbericht), Reflexion
Lehrformen	Projektarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	5 SWS = 75 Stunden Lehre, 225 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 19 b: Lehren und Lernen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 2: Interaktion, Modul 16 b: Gesprächsführung/Moderation/Beratung
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierungs- und Anleitungsprozesse zu definieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren • die Rolle der Qualitätsentwicklung in Qualifizierungs- und Anleitungsprozessen zu bewerten • die Notwendigkeit für kontinuierliches und lebenslanges Lernen in Institutionen zu akzeptieren Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet planen zu können • sich der komplexen Problematik bei Umsetzungsprozessen von Innovationen im Kontext von pflegerischen Organisationen und Institutionen ambulanten Strukturen bewusst zu sein
Inhalte	Lehren und Lernen in der Pflege, Bildungsbegriff und Bildungsmodelle, normative Grundlagen der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Didaktische Reduktion und Rekonstruktion, Lernprozesse, Lernziele und Taxonomien, Methoden des Lehrens und Lernens, Methoden und Strategien zur Bildungsbedarfsanalyse im Kontext von Organisations- und Personalentwicklung und Methoden der Umsetzung in Lernarrangement. Betriebliche Rahmenbedingungen der Ausbildung, Ziele der Ausbildung, Aufgabenbereich der Praxisanleiter, ausgewählte Rechtsgrundlagen für die praktische Ausbildung, Curricula als Rahmenkonzept für die Ausbildung, Motivation, Didaktik der Praxisanleitung, Bedingungen und Ziele konkreter Anleitungssituationen, Planung, Durchführung und Bewertung konkreter Anleitungssituationen, Leistungsbewertung und Prüfungen, Rollenverständnis und Rollenkonflikte in der Praxisanleitung, , Umsetzung theoretischen Wissens, Praxisberatung in einer Anleitungssituation
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Fallarbeit, Übungen, Gruppenarbeit , Einzelarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	6 SWS = 90 Stunden Lehre, 60 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 20 b : Transformation I	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	20
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 18 b: Projektstudium, Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, Modul 7: Pflegeforschung, Modul 17 b: Qualitätsmanagement, Modul, 19 b: Lehren und Lernen in Aus-Fort und Weiterbildung, Modul 21 b: Casemanagement - Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wird erwartet
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen) mit mündlicher Präsentation (20-25 Minuten), Notengewichtung je 50 %
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind zur selbständigen verantwortungsvollen Definition und Bearbeitung von schwerpunktbezogenen Aufgabenstellungen, Analyse und Reflexion ihrer institutionellen, gesellschaftlichen, sozialen und persönlichen Begrenzungen fähig. Sie können: <ul style="list-style-type: none"> • eigene Lernziele für dieses Modul zu formulieren • vertiefte Fähigkeiten zur Strukturierung, Durchführung und Evaluation einer praxisbezogenen Aufgabenstellung anwenden • vertiefte Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer anwenden • erweiterte Fähigkeiten zur beruflichen Kommunikation und beruflichen Teamarbeit anwenden. Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte Fähigkeiten zur Frustrationstoleranz, Geduld und Empathie bei der Durchführung von Projekten anwenden • erweiterte Fähigkeiten zur kritischen Reflexion von beruflichen Erfahrungen demonstrieren
Inhalte	Definition, Strukturierung und Bearbeitung einer begrenzten praxisbezogenen Aufgabenstellung in einer Organisation, Umsetzung von im Studium Erlernten in die Praxis, spezifische Zielsetzungen und Angebote der Praxiseinrichtung, kritische Reflexion eigener Erfahrungen, vertieftes Einüben von Feed-back geben/nehmen und moderieren
Lehrformen	Projektarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	2 SWS = 30 Stunden Lehre, 90 Stunden Selbststudium, 480 Stunden (12 Wochen) Praxis
Sprache	deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 21 b: Casemanagement	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Casemanagement/ Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	15
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 4: Gesundheitswesen, - recht und –politik, Modul 3: Sozialpsychologische Grundlagen I, Modul 16: Gesundheitsförderung, Modul 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, Modul 18: Lehren und Lernen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Modul 19: Qualitätsmanagement - Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wird erwartet
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 20 und höchstens 25 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig, bezüglich der Steuerung person-, klientel-,fall- oder problembezogener Gesundheitsversorgungsprozesse unter Berücksichtigung von Struktur- Prozess- und Ergebniskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Modelle, Konzepte und Subkonzepte zu erläutern • Modelle, Konzepte und Verfahren exemplarisch zu indizieren, zu beschreiben und zu evaluieren <p>Die Studierenden sind fähig, pflegerisches Case Management und andere Modelle, Konzepte und Verfahren zur Steuerung person-, klientel-,fall- oder problembezogener Gesundheitsversorgungsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegetheoretisch und empirisch zu begründen • in ihren Potentialen und Grenzen mehrperspektivisch zu kennzeichnen und einzuschätzen • personorientierte Verfahren und Instrumente der Pflegeorganisation in ein pflegerisches oder transprofessionelles Case Management einzuordnen. <p><u>Ausserfachliche Kompetenzen (20%):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsprozesse zu koordinieren • Individuellen und gruppenbezogenen Versorgungsbedarf professions- und settingübergreifend wahrzunehmen • Care Plans interprofessionell und interinstitutionell zu entwickeln und zu evaluieren
Inhalte	<p>Theoretische und empirische Grundlagen des Case Management im Gesundheitswesen</p> <p>Konzepte, Modelle und Verfahren des Case Management im Gesundheitswesen</p> <p>Funktion, Rolle und Aufgaben von Pflegefachpersonen im Case Management im Gesundheitswesen</p> <p>Weitere Konzepte und Modelle fall-, gruppen- und problembezogener Steuerung von Gesundheitsversorgungsprozessen (Clinical Pathways, Entlassungsmanagement, Disease Management, Care Management, Integrierte Versorgung)</p> <p>Vergleichende Würdigung und Evaluation verschiedener Konzepte, Modelle und Methoden der Steuerung von Gesundheitsversorgungsprozessen</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion, Hospitation, kollegiale Gruppenarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	11 SWS = 165 Stunden Lehre, 285 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich



Modulbeschreibungen des Schwerpunktes „Institutionelle Leitungsaufgaben“

Modul 14 c: Gesundheits- und Pflegeinformatik	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	Keine
Dauer	ein Semester
Credits	10
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Lesekenntnisse englischer Literatur
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Empfohlen: - Bestandener Test aus Informations-/Literaturrecherche und Datenanalyse für Manager
Modulprüfung	Hausarbeit zu „IT Management“ oder „Health und Nursing Informatics für Manager“ (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind bei erfolgreichem AB.Sc.hluss des Moduls fähig, Wissen über und Verstehen von sowie eine angemessene Einstellung zu den folgenden Sachverhalten und Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen an die IT vor dem Hintergrund von Leitungsaufgaben zu demonstrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung und Anwendungen der Informationstechnologie und Telematik im Gesundheitswesen • Elektronische Krankenakten und Gesundheitskarte • Krankenhausinformationssysteme • Pflegeinformationssysteme • Datenschutz im Gesundheitswesen • Grundlegende Kenntnisse von Pflegeklassifikationssystemen (ICNP, NANDA, NIC, NOC) in ihrem Bezug zu Pflegeinformationssystemen und Systemen zur Pflegebedarfs- und Pflegeaufwanderfassung • Minimaldatensätze und Gesundheitsstatistiken • Online-Literatur- und Informationsrecherche • Anwendung der IT zur Pflegeforschung und Gesundheitsforschung • IT als Ausbildungsmedium für Fachkräfte und medizinische Laien (Consumer Health Informatics) • IT Systemauswahl und –implementierung • Datensammlung, Datenanalyse, Datenaufbereitung • Entwicklung von Indikatoren • Grundlagen von Datenbanken <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Informationsmanagements anzuwenden • Im Team zu arbeiten • Im Team erarbeitete Ergebnisse mündlich zu präsentieren.
Inhalte	<p>Die verschiedenen Inhalte werden besonders unter dem Gesichtspunkt der Leitungsaufgaben betrachtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung und Anwendungen der Informationstechnologie und Telematik im Gesundheitswesen • Elektronische Krankenakten und Gesundheitskarte • Krankenhausinformationssysteme • Pflegeinformationssysteme • Datenschutz im Gesundheitswesen • Grundlegende Kenntnisse von Pflegeklassifikationssystemen (ICNP, NANDA, NIC, NOC) in ihrem Bezug zu Pflegeinformationssystemen und Systemen zur Pflegebedarfs- und Pflegeaufwanderfassung • Minimaldatensätze und Gesundheitsstatistiken • Online-Literatur- und Informationsrecherche • Anwendung der IT zur Pflegeforschung und Gesundheitsforschung • IT als Ausbildungsmedium für Fachkräfte und medizinische Laien (Consumer Health Informatics) • IT Systemauswahl und –implementierung, Projekte zur IT-Einführung • Datensammlung, -analyse und –aufbereitung • Entwicklung und Aufbau von Indikatoren
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, kollegiale Gruppenarbeit, e-learning
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	9 SWS = 135 Stunden Lehre, 165 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 15 c: Qualitätsmanagement	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	10
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Klausur (150 min)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zum Umgang mit QM-Systemen und deren Auswirkungen auf Unternehmen des Gesundheitswesens. Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabengebiete und Anwendungsfelder des Qualitätsmanagements beschreiben und beurteilen • den Zusammenhang zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit beurteilen • gezielt Methoden und Instrumente für ausgewählte Fragen des QM anwenden. <p>Außerfachliche Kompetenzen (15%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit von Innovationsprozessen identifizieren und kommunizieren.
Inhalte	Bedeutung des QM im Wandel der Strukturen des Gesundheitswesens; Modelle, Methoden und Instrumente des QM; Aufbau, Organisation und Implementierung von QM-Systemen; QM und Wirtschaftlichkeit in Gesundheitseinrichtungen
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, kollegiale Gruppenarbeiten
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	5.5 SWS = 82.5 Stunden Lehre, 217.50 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 16 c: Organisation und Organisationsentwicklung	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	15
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Klausur (150 min)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zum theoretischen und praxisbezogenen Umgang mit Steuerungselementen von Organisationen im Gesundheitswesen. Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche organisationstheoretische Grundlagen beschreiben, • Anwendungsbereiche von Methoden der Organisationsanalyse nennen und beurteilen, • auf der Basis theoretischer Grundlagen der Organisationsentwicklung Veränderungsprozesse und -Herausforderungen im Gesundheits- und Pflegebereich erkennen und beurteilen. <p>Außerfachliche Kompetenzen (20%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • vernetzt denken • Veränderungsprozesse einleiten.
Inhalte	<p>Organisation und deren Theorien, Modelle und Kultur der Organisation, Strukturen bzw. Einsatzmöglichkeiten der Aufbau- und Ablauforganisation, Methoden der Organisationsanalyse, Prozessbeschreibung und –organisation</p> <p>Prinzipien und Phasen von OE-Prozessen, Analyse, Maßnahmenplanung und Umsetzung, lernende Organisation</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, kollegiale Gruppenarbeiten
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	11 SWS = 165 Stunden Lehre, 285 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 17 c: Projektmanagement	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 2: Interaktion, Modul 3: Sozialpsychologie I, Modul 4: Gesundheitswesen, - recht und -politik, Modul 5: Geschichte und Ethik der Pflege, Modul 14 c: Pflegeinformatik, Modul 15 c: Qualitätsmanagement, Modul 16 c: Organisation und Organisationsentwicklung - Gruppenreferat (maximal 3 Studierende, Beiträge der einzelnen Teilnehmer sollen erkennbar sein)
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (mindestens 20- und höchstens 25 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Durchführung von Projekten zu erläutern • ein in einer vorgegebenen Zeit bearbeitbares und umsetzbares Thema zu identifizieren Außerfachliche Kompetenzen (20%): <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Problemlösungsstrategien und Teamfähigkeiten anzuwenden
Inhalte	Grundlagen des Projektmanagement (Vorbereitung, Methoden, Konzepte, Umsetzung, Evaluation, Projektbericht), Realisierung eines Projekts in der Managementpraxis, Präsentation, Moderation, Vorstellung und Diskussion der Projektideen
Lehrformen	Seminar, Projektarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	5 SWS = 75 Stunden Lehre, 75 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 18c : Recht	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 4: Gesundheitswesen-, politik und –recht
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Klausur (90 min)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig zur Anwendung und Auslegung von Gesetzen, Auswertung von Rechtsprechung und Beurteilung gesetzlicher Neuerungen vor dem Hintergrund gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge. Sie können <ul style="list-style-type: none"> • mit Gesetzestexten umgehen • gesellschafts- und sozialpolitische Zusammenhänge beschreiben, erläutern und beurteilen Außerfachliche Kompetenzen (15%): <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsoptionen in komplexen gesellschaftspolitischen Systemen identifizieren
Inhalte	Sozialrecht (Kranken-, Pflegeversicherung, Grundzüge des Sozialhilferechts), spezielle pflegerelevante Fragen zum Arbeitsrecht, Grundzüge des Unternehmensrechts.
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	5.5 SWS = 82.5 Stunden Lehre, 65.5 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



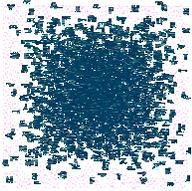
Modul 19 c: Personalmanagement und -entwicklung	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Klausur (150 Min)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind fähig zur Gestaltung, Führung und Bewertung von Personalressourcen in Unternehmungen des Gesundheitswesens. Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Grundlagen des Personalmanagements beschreiben und in spezifische Bereiche anwenden • Verfahren der Personalplanung und Personalbedarfsberechnung anwenden • Methoden der Personalbeschaffung beschreiben und beurteilen • Personalentwicklung und ihre Aufgabenfelder im Kontext organisatorischer und inhaltlicher Veränderungsprozesse von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen einordnen und anwenden <p>Außerfachliche Kompetenzen (20%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexere Fähigkeiten zur verbalen und nonverbalen Kommunikation im Rahmen der Personalführung, z.B. Personalentwicklungsgespräche, Assessmentcenter anzuwenden
Inhalte	<p>Aufgaben des Personalmanagements, Menschenbild, Grundlagen Führungstheorien, -stile und -techniken, Verfahren und Indikatoren der Personalplanung und Personalbedarfsberechnung, Methoden der Personalbeschaffung</p> <p>Definition und Ziele, Funktionen, Methoden und Instrumente der Personalentwicklung</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	5.5 SWS = 82.5 Stunden Lehre, 65.5 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 20 c : Transformation I	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt, Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	2 Semester
Credits	25
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Module 1: Reflexion, 2: Interaktion, 3: Sozialpsychologie I, 4: Gesundheitswesen, - recht und -politik, 6: Klinische Urteilsfähigkeit und Prozessgestaltung, 14 c: Pflegeinformatik, 15 c: Qualitätsmanagement, 16 c: Organisation und - Organisationsentwicklung, 18 c: Recht, 19 c: Personalmanagement und -entwicklung, Modul 17 c: Projektmanagement - Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Moduls wird erwartet
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen) mit mündlicher Präsentation (20-25 Minuten), Notengewichtung je 50 %
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind zur selbständigen verantwortungsvollen Definition und Bearbeitung von schwerpunktbezogenen Aufgabenstellungen, Analyse und Reflexion ihrer institutionellen, gesellschaftlichen, sozialen und persönlichen Begrenzungen fähig. Sie können: - eigene Lernziele für dieses Modul zu formulieren - vertiefte Fähigkeiten zur Strukturierung, Durchführung und Evaluation einer praxisbezogenen Aufgabenstellung zeigen - vertiefte Fähigkeiten zum Theorie-Praxis-Transfer anwenden - erweiterte Fähigkeiten zur beruflichen Kommunikation und beruflichen Teamarbeit. Außerfachliche Kompetenzen (20%): - erweiterte Fähigkeiten zur Frustrationstoleranz, Geduld und Empathie bei der Durchführung von Projekte zeigen - erweiterte Fähigkeit zur kritischen Reflexion von beruflichen Erfahrungen zeigen.
Inhalte	Praxislernen in Einrichtungen mit managementbezogenen Aufgabenstellungen, möglichst selbständige Definition, Strukturierung und Bearbeitung von begrenzten Aufgabenstellungen in dieser Organisation, Umsetzung von im Studium Erlernten in die Praxis, spezifische Inhalte der Praxiseinrichtung, Projektcoaching, Projektreflexion
Lehrformen	Projektarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload	2 SWS = 30 Stunden Lehre, 80 Stunden Selbststudium, 640 Stunden (16 Wochen) Praxis
Sprache	deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Modul 21 c: Finanzierung und Controlling	
Studiengang	B.Sc. Pflege mit Schwerpunkt Institutionelle Leitungsaufgaben
Verwendbarkeit	keine
Dauer	1 Semester
Credits	15
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul notwendig / empfohlen	Empfohlen: - Modul 4: Gesundheitswesen, -politik, -recht, Modul 14c : Pflegeinformatik
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	keine
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	Die Studierenden sind fähig zum Umgang mit Handlungsoptionen innerhalb der Finanzierung von Unternehmen im Gesundheitswesen und den Instrumenten des Controllings. Sie können <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungs- und Organisationsfragen des Gesundheitswesens in verschiedenen Ausprägungen beurteilen • Besonderheiten der Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und Vernetzungsstrukturen beurteilen • Controllingaufgaben und Funktionen nennen und die auf die besonderen Aufgabenfelder der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen übertragen • Instrumente des operativen und strategischen Controllings problemadäquat anwenden. Außerfachliche Kompetenzen (15%): <ul style="list-style-type: none"> • kosten- und erlösrelevante Teilsysteme identifizieren, vernetzen und Lösungen bewerten.
Inhalte	Modelle der beitrags,- und steuerfinanzierten Gesundheitssysteme; Gesetzgebung und -entwicklung der Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen; Krankenhausfinanzierung; Finanzierung von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen; Finanzierung von vernetzten Gesundheitseinrichtungen; Grundlagen des operativen und strategischen Controllings; Aufgaben und Anwendungsbereiche; Rechnungswesen, Kennzahlen und Budgetierung
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Übung, kollegiale Gruppenarbeiten
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworload	10 SWS = 150 Stunden Lehre, 300 Stunden Selbststudium
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich



Diploma Supplement

This Diploma Supplement follows the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international „transparency“ and fair academic and professional recognition of qualifications (diploma, degrees, certificates, etc.) . It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free of any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

1.3 Date, Place, Country of Birth

1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification / Titel Conferred (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main Field(s) of Study

Nursing with focus on Casemanagement and Health promotion

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Fachhochschule Frankfurt am Main- University of Applied Science

Department of Health and Social Work

Status (Type / Control)

University of Applied Science / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

3. LEVEL OF THE QUALIFIKATION

3.1 Level

first degree (3 years), including thesis

3.2 Official Length of Programm

3 years, 180 ECTS

3.3 Access Requirements

General Higher Education Entrance Qualification (HEEQ) cf. Sect. 8.7., or foreign equivalent and nursing diploma

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

full-time

4.2 Programme Requirements/ Qualification Profile of the Graduate

Competence to theory based nursing orientated on ethics and critical thinking with focus on Casemanagement and Health promotion. The students are able to lead case- and grouporientated processes of care in the health-care system.

The students will be able to demonstrate and apply in practice, knowledge, understanding and appropriate attitudes and values in relation to: Critical Thinking and Self Development; Interaction and Communication; Social Psychology I/II; Health Care Systems; Politics and Law; History and Ethics of Nursing; Clinical Judgement and Nursing Process; Health and Nursing Informatics; Nursing Research; Health Promotion; Casemanagement; Communication, Presentation, Consulting; Teaching in Different Nursing Areas; Quality Management; Projectmanagement – Theory and Practice; Practice module; (Nursing of Mental Ill Person) or (Nursing of Somatic Ill Person); (Nursing of Children and Adolescent) or (Nursing of the Elderly); Transition University – Thesis – Job; General Course including Elements of all Departments of the University

4.3 Programme details

See “Transcript of records” for list of courses and grades, and “Prüfungszeugnis” (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. Sec. 8.6 – In addition institutions already use the ECTS grading scheme which operates with the levels A (best 10%), B (next 25%), C (next 30%), D (next 25%), E (next 10%).

4.5 Overall Classification (in original language)

Grading scheme: see Sec. 8.6

Based on the accumulation of grades received during the study programme and the final thesis.

cf. Prüfungszeugnis (Final Examination Certificate)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master studies

5.2 Professional status

General Nurse with specialisation on Casemanagement and Health Promotion, Practice Teacher

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

The student work load is assessed as 900 hours per semester or 30 ECTS; by the completion of the degree programme the work load is estimated to be 5400 hours or 180 ECTS. The full degree programme comprises 112 course hours, or 1680 hours in classes, 480 hours in practice in a field of Nursing within the degree programme and 3240 hours of personal study out of class.

6.2 Further information sources

On the institution: www.fh-frankfurt.de

On the programme: www.fb4.fh-frankfurt.de

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und

Kunst (State Ministry), www.hmwk.hessen.de, Rheinstraße 23-25, D-65185 Wiesbaden

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:
Urkunde über die Verleihung des Bachelor- Grades vom (DATE)
Prüfungszeugnis vom (DATE)
Transcript of records vom (DATE)

(Official Stamp/ seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

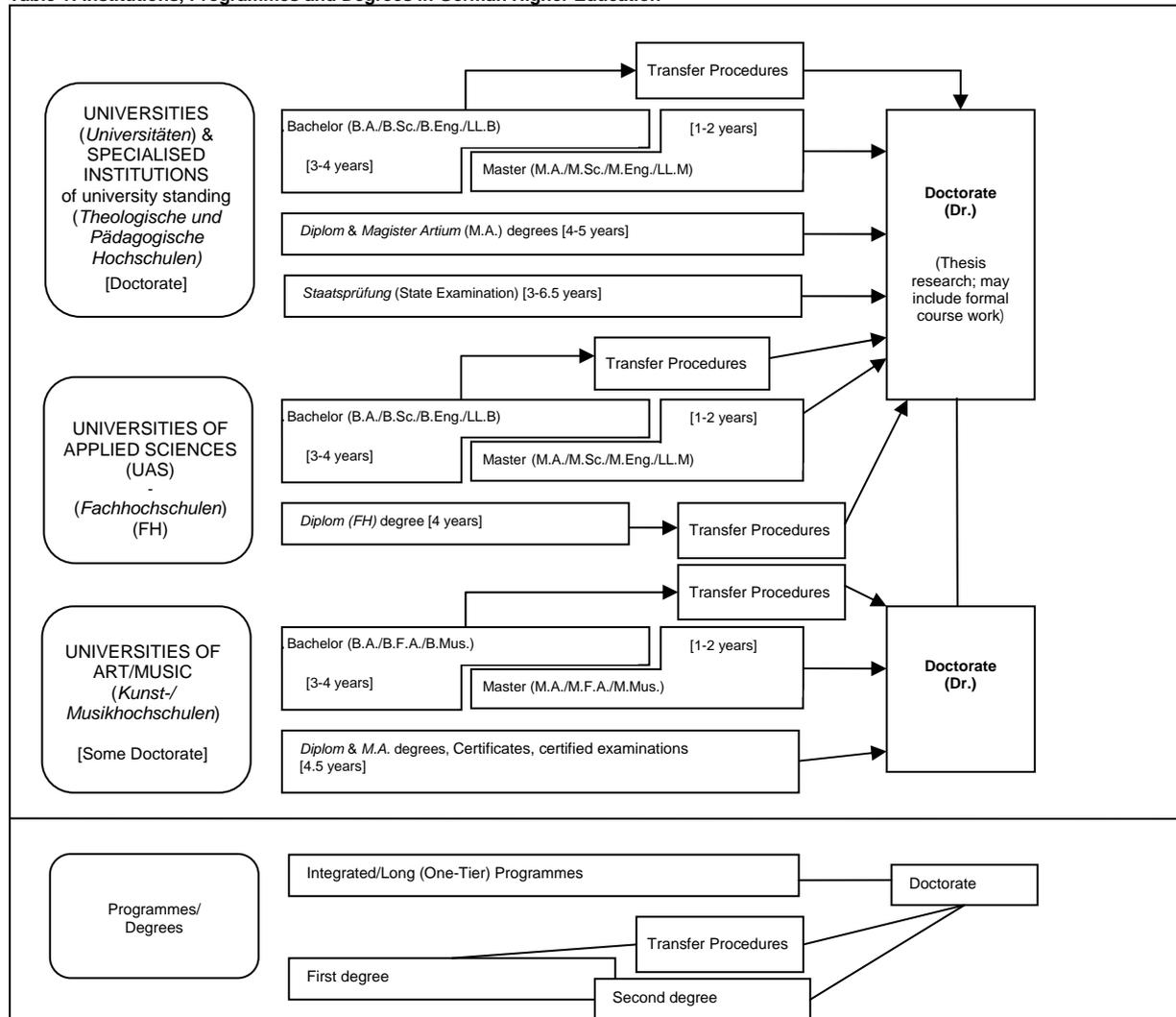
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).³ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁴

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁵ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

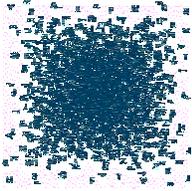
8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude. Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahnrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.
- 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.
- 3 Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).
- 4 "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).
- 5 See note No. 4.
- 6 See note No. 4.



Diploma Supplement

This Diploma Supplement follows the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international „transparency“ and fair academic and professional recognition of qualifications (diploma, degrees, certificates, etc.) . It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free of any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

1.3 Date, Place, Country of Birth

1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification / Titel Conferred (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main Field(s) of Study

Nursing with focus on management

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Fachhochschule Frankfurt am Main- University of Applied Science

Department of Health and Social Work

Status (Type / Control)

University of Applied Science / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

3. LEVEL OF THE QUALIFIKATION

3.1 Level

first degree (3 years), including thesis

3.2 Official Length of Programm

3 years, 180 ECTS

3.3 Access Requirements

General Higher Education Entrance Qualification (HEEQ) cf. Sect. 8.7., or foreign equivalent and nursing diploma

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

full-time

4.2 Programme Requirements/ Qualification Profile of the Graduate

Competence to theory based nursing orientated on ethics and critical thinking with focus on management. The students are able to apply the key elements of management based on processes and aims in different institutions.

The students will be able to demonstrate and apply in practice, knowledge, understanding and appropriate attitudes and values in relation to: Critical Thinking and Self Development; Interaction and Communication; Social Psychology I/II; Health Care Systems; Politics and Law; History and Ethics of Nursing; Clinical Judgement and Nursing Process; Health and Nursing Informatics; Nursing Research; Quality Management; Organisation and Organisational Development; Law; Staff Management and Development; Projectmanagement; Finance and Controlling; Practice module;

(Nursing of Mental Ill Person) or (Nursing of Somatic Ill Person);

(Nursing of Children and Adolescent) or (Nursing of the Elderly);

Transition University – Thesis – Job; General Course including Elements of all Departments of the University

4.3 Programme details

See “Transcript of records” for list of courses and grades, and “Prüfungszeugnis” (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. Sec. 8.6 – In addition institutions already use the ECTS grading scheme which operates with the levels A (best 10%), B (next 25%), C (next 30%), D (next 25%), E (next 10%).

4.5 Overall Classification (in original language)

Grading scheme: see Sec. 8.6

Based on the accumulation of grades received during the study programme and the final thesis.

cf. Prüfungszeugnis (Final Examination Certificate)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master studies

5.2 Professional status

Nursing management (second level of hierarchy): management of wards, small departments or institutions.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

The student work load is assessed as 900 hours per semester or 30 ECTS; by the completion of the degree programme the work load is estimated to be 5400 hours or 180 ECTS. The full degree programme comprises 112 course hours, or 1680 hours in classes, 480 hours in practice in a field of Nursing within the degree programme and 3240 hours of personal study out of class.

6.2 Further information sources

On the institution: www.fh-frankfurt.de

On the programme: www.fb4.fh-frankfurt.de

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und

Kunst (State Ministry), www.hmwk.hessen.de, Rheinstraße 23-25, D-65185 Wiesbaden

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:

Urkunde über die Verleihung des Bachelor- Grades vom (DATE)

Prüfungszeugnis vom (DATE)

Transcript of records vom (DATE)

(Official Stamp/ seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

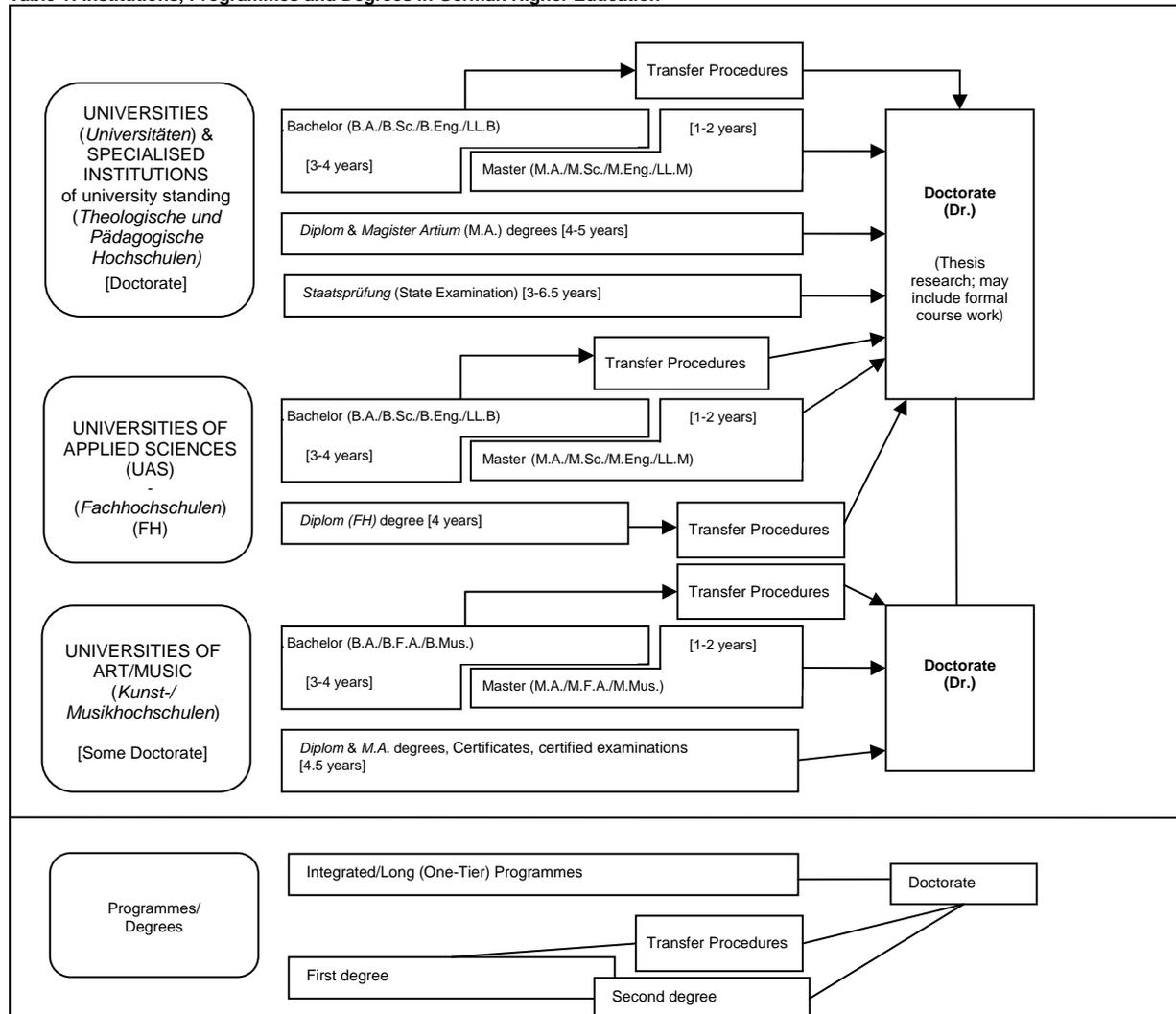
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).³ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁴

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁵ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude. Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahnrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

⁴ "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

⁵ See note No. 4.

⁶ See note No. 4.